



Edgar Gleiß führte Susanne Scheck-Reitz und Erich Schönle (von rechts) durch die Sommerschule, die in den vergangenen zwei Wochen an der Grund- und Werkrealschule in Achern stattfand.

Foto: Michaela Gabriel

»Erst bin ich nicht gerne gekommen«

Die Sommerschule hilft, schulische Defizite abzubauen

Achern (mg). Vom Erfolg des Projektes Sommerschule überzeugten sich am Donnerstag Susanne Scheck-Reitz und Erich Schönle von der Bürgerstiftung Achern und der Region. In der Grund- und Werkrealschule Achern trafen sie viele Grundschüler aus der gesamten Großen Kreisstadt mit Umgebung an, die in kleinen Gruppen ihre Lücken in Mathematik und Deutsch schließen konnten.

Eine Woche Schule trotz Sommerferien – das fiel den Jungen und Mädchen ganz sicher nicht leicht. »Erst bin ich nicht gern gekommen, aber jetzt schon«, sagte ein Mädchen. Sie übte Rechnen und kam mit der Einstellung: »Ich hasse Mathe.« Aufgabe der Lehrkräfte war es, im direkten Kontakt spielerisch und individuell zu vermitteln, dass der Schulstoff beherrschbar ist.

23 Lehrkräfte und Referendare, einige derzeit ohne Anstellung, benötigte Schulleiter Edgar Gleiß innerhalb von zwei Wochen, um die Sommerschule für rund 120 Kinder zum zweiten Mal zu organisieren. Dank einer Spende von 13000 Euro von der Bürgerstiftung ist das Angebot für die Eltern kostenlos. Ihre Aufgabe war es, die Kinder eine Woche lang jeden Tag nach Achern zu bringen und sie wieder abzuholen – teilweise auch aus dem Achertal und aus Renchen.

Ein Schüler aus Sasbachried erkannte Rektor Edgar

Gleiß sofort, der von Achern aus künftig auch die Grundschule Sasbachried leiten wird: »Du warst doch bei uns«, rief er. »Und ich komme am Montag wieder«, entgegnete ihm der Schulleiter. Er will sich zu Beginn des Schuljahres in der Sasbachrieder Grundschule allen Klassen vorstellen.

»Wenn die Kinder ihre Lücken nicht schließen, sind ihre Erfolgsaussichten geringer. Es ist ganz toll, dass die Bürgerstiftung es zulässt, dass hier in so kleinen Gruppen gearbeitet wird. Den Kindern hilft das am meisten«, freute sich Edgar Gleiß. Ziel sei es, Defizite auszugleichen, um das neue Schuljahr mit verbesserten Kenntnissen und einer höheren Motivation zu beginnen. Dabei sei ihm wichtig, dass die Kinder sich wohlfühlen, weil dadurch das Lernen einen »positiven Unterbau« bekomme.

Guter Eindruck

Die Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, Susanne Scheck-Reitz, hatte einen guten Eindruck von der Sommerschule: »Alle scheinen mit Elan dabei zu sein. Sie sehen wohl auch das Gute an der Geschichte.«

Ihrem Stellvertreter Erich Schönle gefiel, dass spielerisch und in Kleingruppen von zwei bis fünf Kindern gearbeitet wurde. Die Finanzierung werde auch im kommenden Jahr über die Bürgerstiftung laufen.